

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS


PCT INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

REC'D. 13 JAN 2006

WIPO

PCT

(Kapitel II des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts CIO146/A-PCT	WEITERES VORGEHEN siehe Formblatt PCT/IPEA/416	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP2005/001011	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 02.02.2005	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 02.02.2004
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK B02C18/18, B02C18/06		
Anmelder CFS GERMANY GMBH et al.		
<p>1. Bei diesem Bericht handelt es sich um den internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, der von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nach Artikel 35 erstellt wurde und dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt wird.</p> <p>2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 7 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.</p> <p>3. Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; diese umfassen</p> <p>a. <input checked="" type="checkbox"/> (an den Anmelder und das Internationale Büro gesandt) insgesamt 2 Blätter; dabei handelt es sich um</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Blätter mit der Beschreibung, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit Berichtigungen, denen die Behörde zugestimmt hat (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsvorschriften).</p> <p><input type="checkbox"/> Blätter, die frühere Blätter ersetzen, die aber aus den in Feld Nr. 1, Punkt 4 und im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde eine Änderung enthalten, die über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht.</p> <p>b. <input type="checkbox"/> (nur an das Internationale Büro gesandt) insgesamt (bitte Art und Anzahl der/des elektronischen Datenträger(s) angeben), der/die ein Sequenzprotokoll und/oder die dazugehörigen Tabellen enthält/enthalten, nur in computerlesbarer Form, wie im Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll angegeben (siehe Abschnitt 802 der Verwaltungsvorschriften).</p>		
<p>4. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. I Grundlage des Bescheids</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. II Priorität</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung</p>		
Datum der Einreichung des Antrags 26.07.2005	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 12.01.2006	
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Kopacz, I Tel. +49 89 2399-7192	



Feld Nr. I Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Sprache** beruht der Bericht auf der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
- ☐ Der Bericht beruht auf einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
- ☐ internationale Recherche (nach Regeln 12.3 und 23.1 b))
 - ☐ Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4)
 - ☐ internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 und/oder 55.3)
2. Hinsichtlich der **Bestandteile*** der internationalen Anmeldung beruht der Bericht auf (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt*):

Beschreibung, Seiten

1-7 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-6 eingegangen am 03.12.2005 mit Schreiben vom 02.12.2005

Zeichnungen, Blätter

1/4-4/4 in der ursprünglich eingereichten Fassung

☐ einem Sequenzprotokoll und/oder etwaigen dazugehörigen Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll

3. ☐ Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:
- ☐ Beschreibung: Seite
 - ☐ Ansprüche: Nr.
 - ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
 - ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
 - ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):
4. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der diesem Bericht beigelegten und nachstehend aufgelisteten Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).
- ☐ Beschreibung: Seite
 - ☐ Ansprüche: Nr.
 - ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
 - ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
 - ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

* Wenn Punkt 4 zutrifft, können einige oder alle dieser Blätter mit der Bemerkung "ersetzt" versehen werden.

Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung

1. ☐ Auf die Aufforderung zur Einschränkung der Ansprüche oder zur Zahlung zusätzlicher Gebühren hat der Anmelder:
- ☐ die Ansprüche eingeschränkt.
 - ☐ zusätzliche Gebühren entrichtet.
 - ☐ zusätzliche Gebühren unter Widerspruch entrichtet.
 - ☐ weder die Ansprüche eingeschränkt noch zusätzliche Gebühren entrichtet.
2. ☒ Die Behörde hat festgestellt, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung nicht erfüllt ist, und hat gemäß Regel 68.1 beschlossen, den Anmelder nicht zur Einschränkung der Ansprüche oder zur Zahlung zusätzlicher Gebühren aufzufordern.
3. Die Behörde ist der Auffassung, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung nach den Regeln 13.1, 13.2 und 13.3
- ☐ erfüllt ist.
 - ☒ aus folgenden Gründen nicht erfüllt ist:
siehe Beiblatt
4. Daher ist der Bericht für die folgenden Teile der internationalen Anmeldung erstellt worden:
- ☒ alle Teile.
 - ☐ die Teile, die sich auf die Ansprüche mit folgenden Nummern beziehen: .

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35 (2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung
- | | |
|--------------------------------|---------------------|
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1,5,6 |
| | Nein: Ansprüche 2-4 |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche 1,5,6 |
| | Nein: Ansprüche 2-4 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-6 |
| | Nein: Ansprüche: |
2. Unterlagen und Erklärungen (Regel 70.7):
siehe Beiblatt

Zu Punkt IV

Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung

Diese Behörde hat festgestellt, dass die gegenwärtige internationale Anmeldung mehrere Erfindungen oder Gruppen von Erfindungen enthält, die nicht durch eine einzige allgemeine erfinderische Idee verbunden sind (Regel 13.1 PCT), nämlich:

- I: Ansprüche 1,5
- II: Ansprüche 2-4
- III: Anspruch 6

Die Gründe dafür sind die folgenden:

Die unabhängigen Ansprüche 1,2,5,6 unterscheiden sich von dem Stand der Technik durch die, in Absätzen a) - d) aufgelisteten, folgenden Merkmale (siehe dazu Punkt V des Bescheids). Diese Merkmale könnten somit "das besondere technische Merkmal" bestimmen, wenn dazu die Erfordernisse der Regel 13.2 PCT erfüllt sind.

- a) Anspruch 1: Langloch mit Skalierung
- b) Anspruch 5: Langloch mit Skalierung
- c) Anspruch 6: ein Mittel anhand dessen eine richtige Stellung von Exzenterbolzen ermittelbar ist
- d) Anspruch 2: der Unterschied ist nicht erfinderisch (siehe Absatz 2), somit keine Erfüllung der Regel 13.2 PCT möglich. Die Merkmale der abhängigen Ansprüche müssen berücksichtigt werden. Diese sind aber nicht neu und nicht erfinderisch (siehe Absatz 2.1), somit enthält auch der Gegenstand der Ansprüche 3,4 keine Merkmale die "das besondere Merkmal" nach Regel 13.2 PCT bestimmen könnten.

Es ist klar dass nur die Merkmale in den Teilen a) und b) die Erfordernisse der Regel 13.2 PCT erfüllen. Daher sind nur die Ansprüche 1 und 5 durch "das besondere Merkmal" - "Langloch mit Skalierung" so verbunden dass die Erfordernisse der Regel 13.1 erfüllt sind.

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

- D1: AT 348 886 B (BUCK IMMANUEL) 12. März 1979 (1979-03-12)
- D2: DE 196 06 188 A1 (KUTTER- UND GERAETEBAU WETTER GMBH, 35216 BIEDENKOPF, DE) 22. August 1996 (1996-08-22)
- D3: US-A-2 721 593 (SCHALLER HAROLD E) 25. Oktober 1955 (1955-10-25)

1. Unabhängiger Anspruch 1

Dokument D1 offenbart (siehe insbesondere Seiten 5, 7; Abb.1, 3, 7):

Messer 11 mit mindestens einem Mittel 42 (Abb.1), mit dem das Messer an einer Messerkopfscheibe 12 anbringbar ist und einer versetzt zur Mittenachse X (Abb.6) des Messers angebrachte Ausnehmung 29 (Abb.1), die eine in der Messerkopfscheibe angeordnete Ausbuchtung 14 (Abb.1) aufnimmt.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich von D1 dadurch dass die Ausnehmung ein Langloch ist, das eine Skalierung aufweist.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist daher neu und erfinderisch (Artikel 33(2) und 33(3) PCT).

2. Unabhängiger Anspruch 2

Dokument D2 offenbart (siehe insbesondere Spalte 6; Abb.1):

Messerkopfscheibe 12, 20 für einen Fleischkutter, an der mindestens ein Messer 50 anbringbar ist, und dass sie einen Kern 12 zur Aufnahme der Antriebswelle aufweist, und dass der Kern mit einer Kunststoffummantelung 40 umschlossen ist, wobei die

Kunststoffummantelung auf den Kern aufgesteckt ist (Zeilen 58 - 65).

Der Gegenstand des Anspruchs unterscheidet sich von D2 dadurch dass der die Kunststoffummantelung auf den Kern aufgeschrumpft statt aufgesteckt ist.

Der Gegenstand des Anspruchs 2 ist somit neu (Artikel 33(2) PCT).

Der technische Effekt der Aufschumpfung ist laut Anmeldung bessere Verbindung zwischen Kern und Ummantelung. Die technische Lehre des Anspruchs 2 ist nicht neu, denn dem Fachmann ist wohl klar dass eine Aufschumpfung bessere Verbindung als eine Aufsteckung bietet. Der Gegenstand des Anspruch 2 beruht nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT). Außerdem sollte sich die Ummantelung von dem Auswuchtring unterscheiden, gibt es in der Anmeldung keine Erklärung dafür welche besondere Aufgabe mit der Ummantelung gelöst ist und warum solche Lösung überraschend für den Fachmann wäre.

- 2.1 Die Merkmale der abhängigen Ansprüche 3 und 4 sind aus D1 bekannt, somit ist der Gegenstand der Ansprüche nicht neu (Artikel 33(2) PCT). Siehe in D1 einen Bolzen 14 (Abb.1), und eine Ausnehmung der Scheibe für Exzenterhaltebolzen (Bezugnahmen 49, 12, 54, 9 in Abb.3).

3. Unabhängiger Anspruch 5

Dokument D1 offenbart (siehe insbesondere Abb.1,3):

Messerkopf aus mindestens einer Messerkopfscheibe 12 nach Anspruch 4 (siehe Punkt 3 des Bescheids) und zwei Messer 11 nach einem der Ansprüche 1, 2 (siehe Punkte 1, 2 des Bescheids), wobei dass Exzenterhaltebolzen 54 (Abb.3) der Messerkopfscheibe 12 (Abb.1,3) in die Bohrung 42 (Abb.3) des Messers 11 eingeführt werden und die Ausnehmungen 29 (Abb.1) der Messer 10 die Ausbuchtungen 14 (Abb.1) der Messerkopfscheibe 12 aufnehmen.

Der Gegenstand des Anspruchs 5 unterscheidet sich von D1 dadurch dass er ein neues (Absatz 1) Messer nach Anspruch 1 aufweist. Der Gegenstand des Anspruchs

5 ist somit neu und erfinderisch (Artikel 33(2) und 33(3) PCT).

4. Unabhängiger Anspruch 6

Dokument D3 offenbart (siehe insbesondere Abb.1):

Messeranordnung für einen Kutter (Abb.1) mit einem Mittel 29, 26, 20 zum Befestigen eines Messers nach Anspruch 1 (siehe 31 in Abb.5) und einem davon beabstandeten Mittel 16.

Der Gegenstand des Anspruchs 6 unterscheidet sich von D3 dadurch, dass anhand der Vorrichtung die richtige Stellung der Exzenterbolzen ermittelbar ist.

Der Gegenstand des Anspruchs 6 ist somit neu und erfinderisch (33(2) 33(3) PCT).

5. Die gewerbliche Anwendbarkeit der Ansprüche 1-6 ist erfüllt.

Geänderte Patentansprüche:

1. Messer (8) mit mindestens einem Mittel (4), mit dem das Messer an einer Messerkopfscheibe (1) anbringbar ist und einer versetzt zur Mittenachse (3) des Messers (8) angebrachte Ausnehmung (5), die eine in der Messerkopfscheibe (1) angeordnete Ausbuchtung (2) aufnimmt, wobei die Ausnehmung (5) ein Langloch ist, das vorzugsweise einen Bolzen (7) aufnimmt, dadurch gekennzeichnet, dass das Langloch (5) eine Skalierung (6) aufweist.
2. Messerkopfscheibe (1) für einen Fleischkutter, an der mindestens ein Messer (8) anbringbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass sie einen vorzugsweise metallischen Kern (16) zur Aufnahme der Antriebswelle aufweist, und der Kern (16) mit einer Ummantelung (17), vorzugsweise einer Kunststoffummantelung umschlossen umfasst ist, wobei die Ummantelung (17) auf den Kern (16) geschrumpft ist.
3. Messerkopfscheibe nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass sie einen Bolzen (7) aufweist, der nicht auf einer ihrer Symmetrieachsen, sowie versetzt zu einer Mittelachse (3) des Messers (8) angeordnet ist.
4. Messerkopfscheibe nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass sie mindestens eine Ausnehmung aufweist, in der jeweils mindestens ein Exzenterhaltebolzen (4) für das Messer (8) anbringbar ist.
5. Messerkopf aus mindestens einer Messerkopfscheibe, insbesondere nach einem der Ansprüche 2 - 4 und zwei Messern (8) nach Anspruch 1, wobei Exzenterhaltebolzen (4) der Messerkopfscheibe in die Bohrungen (4) des Messers eingeführt werden und die Ausnehmungen (5) der Messer Ausbuchtungen (2) der Messerkopfscheibe aufnehmen, dadurch gekennzeichnet, dass anhand der Skalierung (6) die richtige Stellung der Exzenterbolzen (4) erkennbar ist.
6. Vorrichtung mit einem Mittel (11) zum Befestigen eines Messers nach Anspruch 1 und einem davon beabstandeten Mittel (12), mit dem die richtige Stellung von

Exzenterhaltebolzen zur Befestigung des Messers an einer Messerkopfscheibe
ermittelbar ist.